

Kunst zum Greifen nah

Kellerwaldorf feierte gelungene „Dorf-Art“ mit unzähligen Gästen

VON HEINZ W. HILBERG

FREBERSHAUSEN. Viel Mühe hatten sich die Frebershäuser gegeben, das kleine Dorf am Nationalpark Kellerwald-Edersee für die Gäste vorzubereiten. In das Phänomen „Dorf-Art“ ist der gesamte Ort eingebunden.

Ausstellungsräume fanden sich auf vielen Grundstücken, so dass sich nahezu von selbst eine durch Frebershausen führende „Kunst- und Handwerksmeile“ entwickelte. Gärten wurden geschmückt, Plätze vorbereitet und überall wurden große und kleine Kunstwerke verteilt und sichtbar gemacht. Die speziell für diesen Tag erstellte Brücke über dem Wesebach wurde von den Besuchern sogleich eingenommen und war wie ein neuer Treffpunkt an dem schwülheißen Tag. Nach dem Fest wird sie allerdings wieder abgebaut.

Über 40 heimische und auswärtige Künstler zeigten ein vielfältiges Programm. Viele verschiedene Malstile, wie die Land-Art von Caroline Josef aus Hemfurth-Edersee oder Illusionsmalerei von Veronika Kraft aus Ellershausen fanden interessierte Beobachter. Töpferkunst, handgefertigte Behälter aus sibirischer Birkenrinde und interessante Objekte aus Filz waren gern besuchte Künstlerstände.

Kunst des Filzens

Besonders viele junge Besucher versuchten sich selbst in der Kunst des Filzens. Geduldig erklärte Künstlerin, Angelika Schülken aus Naumburg, den Kindern, dass zum Filzen eigentlich nur Schafwolle, Wasser und Seife benötigt wird.

Bildhauerin Gaby Dietrich, die auch am Ende der Veranstaltung als Jury-Preisträgerin nach Hause fuhr, demonstrierte wie aus einem groben Felsblock, ein anmutiges Kunstwerk wird. Mit Fäustel und Meißel schlug sie, mehr oder wenig heftig die Struktur aus dem Sandstein und fand viele interessierte Beobachter. „Wenn die gewünschte Form erreicht ist, wird er noch weiter fein bearbeitet. Der Stein arbeitet mit. Er zeigt mir beim Hauen, wie er nachher werden soll“, berichtete die Hobby-Bildhauerin.

Musikalisch wurde der Festtag unter anderem von der Gruppe „Calabash“ begleitet. Die Nordhessische Trommlergruppe spielte auf original afrikanischen Instrumenten,



Gelungenes Dorf- und Kunstfest: In Gärten und entlang der Dorfstraße wurde den vielen Besuchern einiges geboten.

Fotos: Hilberg

sang afrikanische Texte dazu und übt in Bad Wildungen. Wer sich für afrikanische Trommelorgien und den dazu passenden Gesang interessiert, kann unter (www.calabash.info) weitere Informationen einholen.

Die Percussion-Gruppe „Zeitpuffer“ aus Fritzlar (www.zeitpuffer.de), präsentierte einen Auszug aus ihrem vielfältigen Programm mit schlagfertiger Musik von Afrobrasil bis hin zu kraftvollen Rockgrooves. Viel Einfallsreichtum zeigte die Arbeitsgruppe Kulturprogramm, die eine Bauchtänzerin nach Frebershausen holte.

Fotos zu diesem Thema gibt es auf <http://zu.hna.de/dorfart0907>



Nicht von Dauer: Die speziell gebaute Brücke wurde schnell von Besuchern eingenommen.

Preis für Skulptur aus Stein

Das Motto des Festtages war „Heima(r)t“. Alle ausstellenden Künstler waren aufgerufen, ein Kunstwerk nach eigener Vorstellung zu dem Thema als Exponat zu erstellen und den Jury's zu präsentieren.

Die Jury waren zum einen alle Besucher, die sich an der Verleihung des Publikumspreises beteiligen wollten und zum andern eine offene fünfköpfige Jury aus Dorfbewohnern. Der Publikumspreis ging mit großem Abstand an die klassische Darstellung eines Rauchschwabengeleges mit den Eltern- und Jungvögeln.

Vera Grenner aus Betzigerode hatte diese Arbeit aus Filz erstellt. Der Jurypreis ging

nach Vöhl-Marienhagen. Gaby Dietrich, Bildhauerin aus Leidenschaft, erarbeitete die Steinskulptur „Der Bauch, die 1. Heimat von uns allen“.

„Die Jury war sich relativ schnell einig“, sagte Lisa Ohntrup als Mitglied in der von drei Frauen und zwei Männern besetzten Gruppe. In zwei Jahren steht das nächste „Dorf-Art-Fest“ in Frebershausen an. (zhl)



Ein Kunstwerk: Das von einer Jury ausgewählte Exponat: „Der Baum- die 1. Heimat von uns allen“, von Gaby Dietrich, wird das neue Dorfgemeinschaftshaus schmücken.